

Zeitschrift: Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare,
Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles /
Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de
Documentation

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische
Vereinigung für Dokumentation

Band: 48 (1972)

Heft: 4

Artikel: Hans Baer zum Abschied als Präsident der SVD

Autor: Meyer, Hans

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-770974>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hans Baer zum Abschied als Präsident der SVD

Abschiedsadresse von *Hans Meyer*, Bibliothekar der Elektrowatt AG, Zürich
Vorgetragen am 14. Juni 1972
an der Generalversammlung der SVD in Lausanne

Meine Damen und Herren,

Als langjährigem Begleiter und Mitstreiter unseres scheidenden Präsidenten ist es mir ein Anliegen, mit einigen Worten auf sein unermüdliches Wirken für die Sache der SVD hinzuweisen. Hans Baer scheidet wohl aus seinem Amt als Präsident unserer Vereinigung aus; er wird aber als Leiter des Ausschusses für Ausbildung für die SVD weiterwirken.

Hans Baer übernahm die Führung der SVD in einer Zeit, als sein Vorgänger, Otto Merz, gerade das Signal zu einem neuen Aufbruch der SVD gegeben hatte. Ein Aufbruch, der sowohl nach innen als auch nach außen wirkte. Im Vorstand erschienen neue Männer und eine Frau. Sie alle setzten ihre Kraft, unbelastet vom Hergebrachten, für die SVD ein und waren damit eine Fundgrube neuer Ideen, aus denen Hans Baer schöpfte und auswählte. Es war nicht immer leicht, die manchmal divergierenden Meinungen im Vorstand unter einen Hut zu bringen und damit eine Verzettelung der Stoßkraft zu verhindern, welche die SVD so dringend nötig hat. Die Führung dieses dynamischen Gremiums verlangte viel Kraft von Hans Baer, brachte ihm aber auch Freude und Genugtuung, wenn wieder ein Teilziel erreicht worden war. Ich erinnere an die «Richtlinien», «Grundsätze», «Werbebroschüre» und anderes mehr. Heute wird, so hoffe ich, der wohl schwierigste Teil von Hans Baers Aufgaben – ich meine die Strukturbereinigung der SVD, wie sie in Solothurn begonnen hat – zu einem guten Ende kommen, und damit Anfang und Grundlage für die Arbeit seines Nachfolgers werden. Aber auch in der Öffentlichkeit hat Hans Baer die SVD mit Erfolg vertreten. Ich denke an seine Arbeit in der Expertenkommission des Wissenschaftsrates, an die Pressekonferenzen anlässlich der Generalversammlungen der SVD. Trotzdem blieb er der Verfechter auch der kleinen und mittleren Dokumentationsstellen, was im Computer-Zeitalter nicht selbstverständlich ist, und wies immer wieder auf die Wichtigkeit eines sauberen Aufbaus auch der kleinsten Dokumentationsstelle hin. Seinem Steckenpferd, der Ausbildung von Dokumentaristen, blieb er auch während seiner Präsidentenzeit treu. Trotz anderweitiger, übergroßer Belastung leistete er Wesentliches für die Ausbildungskurse der SVD. Doppelt freut es mich, wenn er ab heute dieses Steckenpferd wieder vermehrt hegen und pflegen können.

Hans Baer hat alle einmal übernommenen Aufgaben mit der einfachsten

Selbstverständlichkeit erfüllt. Wir hatten das Glück, zum Präsidenten nicht einen Mann des großen Wortes, sondern einen Mann des praktisch Möglichen eingesetzt zu haben. In einer Epoche sich gegenseitig hetzender Theorien kann bescheidene (= Bescheid wissende) Sachlichkeit gar nicht hoch genug geschätzt werden. Nicht zuletzt auch dafür sei Hans Baer herzlich gedankt!

Gedanken zur Arbeitstagung der Bibliothekare an Allgemeinen Öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken in Glarus am 22./23. September 1972

Die am 10. April 1972 in Olten gegründete Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Allgemeinen Öffentlichen Bibliotheken (SAB) beginnt ihre öffentliche Aktivität mit einer Arbeitstagung über das Thema

Strukturanalyse der Allgemeinen Öffentlichen Bibliotheken.

Welches sind die Ziele dieser Tagung?

– **Die Bibliothekare an Allgemeinen Öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken treffen sich zu einem gemeinsamen Gespräch.**

Sie lernen sich gegenseitig kennen und haben die Möglichkeit, über ihre besonderen Probleme zu diskutieren.

Warum sollen sich die Bibliothekare der Allgemeinen Öffentlichen Bibliotheken an einer eigenen Tagung kennen lernen? Die SAB hat sich zum Ziel gesetzt, Interessen-Organ auch all jener zu sein, die sich in der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare (VSB) gar nicht organisieren können. Es ist das Heer der nebenamtlichen Schul- und Gemeindebibliothekare, die keine Be-